

schwer geschädigten Ganglienzellen. Auch findet sich ein Schwund der neurogenen Nebenzellen, die normalerweise die Ganglienzellen synzytial umgeben. Diese Veränderungen würden dartun, daß eine neurogene Genese der Erkrankung in Betracht zu ziehen wäre.

Herr C. SCHLUDERMANN: Gegen eine neurogene Ursache der Veränderungen am respiratorischen Apparat spricht der vom Vortragenden erwähnte analoge Befund an entsprechenden Epithelabschnitten eines Teratoms. Das wäre ein Grund, das Epithel selbst dafür verantwortlich zu machen. Vielleicht besteht eine abnorme Veranlagung zur Bildung eines Schleimes, welcher sich im Lumen der Bronchialäste zu einer toxisch wirkenden Substanz verwandelt, so daß die erwähnten Veränderungen nicht gewebsspezifische, sondern nur lokale wären.

R E F E R A T E

ABDERHALDEN Rudolf, Medizinische Terminologie, Wörterbuch der gesamten Medizin und der verwandten Wissenschaften. Verlag Benno Schwabe und Co., Basel 1947.

Das erst kürzlich erschienene Buch erfüllt alle Erwartungen, die man für ein derartiges Standardwerk der medizinischen Terminologie hegt. Die Lücke, die dieses ausgezeichnete Wörterbuch seit dem Erscheinen anderer einschlägiger Werke überbrückt, ist nicht nur eine rein zeitliche, sondern vor allem eine fachliche, im Stoff selbst verankerte. Der Autor weist mit Recht in seinem Vorwort darauf hin, daß gerade die letzten Jahre „auf allen Gebieten der Medizin und der Biologie gewaltige Fortschritte gebracht haben“, die eine Unmenge neuer termini technici im Gefolge hatten. Diesen gewaltigen Expansionsradius stellen demnach auch die 1213 Seiten des Wörterbuches unter Beweis. Allen diesen terminologischen Neuerungen wird das Werk in mustergültiger Weise gerecht und vermittelt insbesondere auch uns Österreichern, die wir durch den Krieg mit der einschlägigen, vor allem auch angelsächsischen Literatur keine Fühlung hatten, mit einem Schlag die Nomenklatur der neuesten Forschungsergebnisse, bei denen physiologische und biochemische Errungenschaften eine so große Rolle spielen.

So eingehend wie diese allerneuesten sprachlichen Bezeichnungen, sind aber auch alle älteren, mehr weniger eingebürgerten Terminologien berücksichtigt und gleich den neuen und neuesten Nomenklaturen eindeutig und prägnant verdeutscht. Sehr zu begrüßen ist ferner die Vereinheitlichung der Orthographie, die auf philologischer Grundlage erfolgte. In dieser Hinsicht sind alle Wissenszweige der Medizin und der ihr koordinierten Disziplinen auf eine gemeinsame, sinngemäße sprachliche Linie gebracht. Jeder, auch der Nichtmediziner, wird daher in dem Buche das finden, was er sucht und braucht; nämlich die kurze, leicht faßliche, sprachlich einwandfreie Er-

klärung verschiedenster, auch dem Mediziner vielfach nicht geläufiger, schwer verständlicher Ausdrücke und Bezeichnungen.

Eine sehr beachtliche und willkommene Ergänzung stellt das am Schlusse angeführte Ärzteverzeichnis dar, das über die Lebenszeit der in dem Buche angeführten Forscher Auskunft gibt.

Nicht zuletzt sei auf die gediegene Ausstattung hingewiesen, die der Baseler Verlag Benno Schwabe u. Co. dem Werke angedeihen ließ. Es wäre zu wünschen, daß das schöne Buch auch für uns Österreicher baldigst greif- und erstehbar wäre.

C. Coronini, Wien.

FIEBIGER Josef, Die tierischen Parasiten der Haus- und Nutztiere sowie des Menschen. IV. Auflage. Urban & Schwarzenberg, Wien 1947.

Auch von seiten des Humanmediziners muß der Autor wärmstens bedankt sein, die Neuauflage seiner Parasitologie in so umfassender Weise allen Schwierigkeiten der Zeit zum Trotz besorgt zu haben. — FIEBIGER erwähnt in seinem Vorwort zu dieser Neuauflage, daß er sich trotz „seines hohen Alters“ zu dieser großen und mühevollen Arbeit entschlossen und diese tatsächlich durchgeführt habe. In dem vorliegenden Fall wäre wohl an Stelle des vom Autor ins Treffen geführten Grundes die gerade durch dieses „hohe Alter“ verfügbare „Weite der Zeitspanne“ zu setzen, in der sich die außergewöhnliche einschlägige Erfahrung und Einsicht für die besonders schwierige Materie immer mehr vertiefen konnte und eben dadurch erst zu der klaren, prägnanten und übersichtlichen Darstellung des umfänglichen Stoffes führte.

Dem Humanmediziner ist es durch FIEBIGERs Buch möglich, über jene die menschliche Medizin betreffenden Parasiten und der mit diesen zusammenhängenden Erkrankungen hinaus an Hand der ausgezeichneten Gliederung des Stoffes sich allseitig gründlichst zu orientieren. In dieser Hinsicht bietet das Verzeichnis der Wirbeltiere und ihrer Schmarotzer nebst Angabe ihres Sitzes am Schluß des Buches einen wertvollen Wegweiser, um sofort an richtiger Stelle der einschlägigen Kapitel nachzulesen und dort alles Wünschenswerte zusammengefaßt zu finden. — Die zahlreichen schematischen Zeichnungen erläutern in anschaulicher Weise den immer wohlthuend knappen und präzisen Text, der aber trotz seiner Kürze die Fülle des Wissens widerspiegelt, über welche der Autor wie wohl kein zweiter auf deutschem Sprachgebiet verfügt.

So ist FIEBIGERs Parasitologie ein neuer Beweis, wie entgegen allen Fährnissen einer schweren Zeit Erfahrung, Wissen und eiserner Wille Bestes zu leisten vermögen, wozu auch der Verlag Urban & Schwarzenberg in Wien durch gediegene Ausstattung des handlichen Buches das Seine beigetragen hat.

C. Coronini, Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mikroskopie - Zentralblatt für Mikroskopische Forschung und Methodik](#)

Jahr/Year: 1948

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Coronini Carmen

Artikel/Article: [Referate. 191-192](#)